



Laufen für einen guten Zweck

Frankfurter Sportler begleiteten Gerhard Albert und Heinz Jäckel, die Deutschland einmal umrunden

Während sich die Teilnehmer der Fahrt nach Rostock auf der Heimreise befanden, trafen sich am Sonntagnachmittag des 14. Mai zu bester Kaffeezeit 12 Läufer und Eltern im Buschmühlenweg. Sie wollten zwei Männer empfangen, die sich für mehrere gute Zwecke auf einem Grenzlauf befanden und Deutschland einmal umrunden wollten: Gerhard Albert und Heinz Jäckel aus Hennef in der Nähe von Köln.

Der Buschfunk funktionierte und so kamen SC-Sportler auch eine Stunde eher als geplant zum Treffpunkt. Nicht mal eine Handvoll Sportler wurde nicht erreicht oder musste dann doch absagen.

Es dauerte nicht lange, da schälten sich zwei rotgekleidete Gestalten unter den grünen Bäumen hervor. Ein Stopp, eine kurze Begrüßung und das obligatorische Foto und dann ging es gemeinsam mit zwei Freizeitläufern in gemächlichem Tempo Richtung Stadtzentrum. Am Stadion sammelten wir noch ein paar Fußballer des D-Teams von Blau-Weiß Markendorf auf und über den Anger und den Brunnenplatz erreichten wir gemeinsam in Formation das Rathaus. Dort standen schon der Beigeordnete für Soziales, Schulen und Sport, Marcel Ullrich, und Falk Golinsky vom Vorstand des Stadtsportbundes bereit, um die Gruppe zu empfangen.





Gerhard Albert und Heinz Jäckel waren am 4. April in Hennef zu ihrem Grenzlauf 2012 aufgebrochen. 4282 Kilometern und 74 Etappen lagen vor den erfahrenen und drahtigen Männern. Täglich legen sie zwischen 45 und 80 km zurück; in Frankfurt endete ihre 39. Etappe. Die Männer sammeln unterwegs Geld für den Deutschen Kinderschutzbund, für den Aktionskreis Fanconie-Anämie und eine Delphin-



Therapie. Schon im Vorfeld des Laufes hatten sie mehrere Tausend Euro an Spenden gewonnen, auch in Frankfurt (Oder) füllte sich die Box mit privaten Spenden. Hier und da gab es auch Proviant mit auf den Weg – aus der Oderstadt Markendorfer Äpfeln und Frankfurter Bier.



Den SC-Sportlern wurden aus der Portokasse des Oberbürgermeisters mit einem Eis für ihre Engagement gedankt. Und mit vielen guten Worten auch am Tag danach (!) durch Kathrin Böhme, eine Mitarbeiterin von Herrn Ullrich.

Danke auch an Herrn Fröhlich und die Väter, die die Sportler vom Treff zum Buschmühlenweg und vom Rathaus nach Hause fuhren!

Für Gerhard Albert brachte der Aufenthalt in Frankfurt übrigens ein Wiedersehen mit guten Bekannten. Seine Quartiereltern, Familie Müller aus Hohenwalde, kennt er seit einigen Jahren, als er wiederholt beruflich bei Conergy und First Solar im Einsatz war.

kb/Mai 2012

Mehr Infos zum Grenzlauf: www.funrunner-hennef.de

